Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Die Annahme von Ankündigungen für die nächste Nummer erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle, Marienstr. 38, u. in den Nebenannahmestellen v. Vorm. 8 bis 3 Uhr Nachm. Sonntags nur Marienstr. 38 v. 11–½1 Uhr Mittags.
Anzeigentarif. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; Doppelzeile „unter'm Strich" Eingesandt 40 Pf. Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 30 Pfg. Für Familiennachrichten 2c. bes. 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werd. m. 10 Pf. berechnet. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2096.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

42. Jahrgang.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden

Künstliche Zähne Mässige Preise. — Chr. Sörup, Zahnkünstler Dentist, Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Mittel- u. Fischerhofstr. Specialität: Gebisse — ohne — Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878. Amt I. — Einzelne Gold- und Email'-Kronen, Brückenarbeiten, Plombirungen, schmerzlose Zahnoperationen etc.

Helix Reform Seife mit dem Luft-Druck-Halter. Für tägl. Gebrauch das Beste. D.R.G.M. 45375. Naturl. Grösse. 1 Carton à 3 St. 75 Pf. Halter 40 Pf. Ersatz f. Seifen-Nänfe.

MATTONI's GIESSHÜBLER reinster alkalischer SAUERBRUNN. Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- u. Blasenkatarrh. HEINRICH MATTONI in Giesshübl-Puchstein b. Karlsbad.

H. Niedenführ's Radfahr-Halle 9 Struvestrasse 9. Alleiniger Vertreter von Seidel & Naumann's Fahrrädern.

Gewissenhaft, mässige Preise. Patent-Bureau Reichelt. Dresden-N. Hauptstr. 4. Musterausstellung. Auskunft kostenlos. Telesh. Amt II, Nr. 20. Erwirkg. und Verwerthg. in all. Staaten, Marken, Muster und Gebrauchs-Muster-Schutz. Inhaber: Emil Reichelt, Ing. u. Patent-Anw.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen, Flasche 1 Mark, 50 Pfg. und ausgewogen. Jodeisenleberthran, Flasche 1 Mk. 75 Pf. und 1 Mk. Eisenleberthran, Flasche 1 Mk. 25 Pf. Versandt nach auswärts. Königl. Hofapotheke, Dresden und Pillnitz.

Nr. 226. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Unglück auf der Elbe. Amtliche Bekanntmachungen. Matinée im Königl. Hoftheater. Ernst und Scherz. Briefkasten. | **Montag, 16. August 1897.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 15. August

Berlin. Der Kaiserliche Botschafter von Bülow ist hier eingetroffen und hat die Leitung des Auswärtigen Amtes übernommen.

Hamburg. Der in der Richtung auf Hamburg kommende Zug ist gestern Abend zwischen Celle und Uelzen entgleist. Die Maschine flog mehrere Meter weit ins Gehölz. Die Wagen schoben sich in einander und sind fast sämmtlich zertrümmert. Es sind mehrere Personen getödtet, sehr viele verwundet. Die Schwerverwundeten wurden nach Celle gebracht, die Leichtverwundeten nach Uelzen. Heute früh gegen 5 Uhr trafen einige Personen, die unverletzt geblieben sind, hier ein. Näheres ist noch nicht bekannt. — Die Braunschweiger „Neuesten Nachrichten" erfahren über die gestern Abend 8½ Uhr zwischen Celle und Eichwede stattgehabte Entgleisung des Durchgangszuges 73, welcher Hannover um 7 Uhr 40 Min. verläßt, von einem Augenzeugen folgende Einzelheiten: Vier Personen, wie es heißt aus Hamburg, wurden sofort getödtet, zwanzig Personen wurden schwer, eine noch größere Anzahl leicht verwundet. Von Celle und Uelzen wurden Aerzte durch Extrazüge zur ersten Hilfe gesandt. Soldaten mit Fackeln beleuchteten die Unglücksstätte. Die Verwundeten wurden reihenweise auf eine Wiese gelegt. Der Durchgangsverkehr wird mit Schwierigkeiten aufrecht erhalten, alle Passagiere müssen umsteigen. Die Aufräumungsarbeiten dürften 2 bis 3 Tage in Anspruch nehmen. — Die „Hamburgische Börsenhalle" schreibt: Die Folgen des Unfalles wurden dadurch erheblich vermindert, daß es sich um eine ebene Strecke handelte und die entgleiste Maschine sich im Gehölz festfuhr. Vom Fahrpersonal ist Niemand verletzt. Der Postwagen und ein Wagen 3. Klasse sind vollständig zertrümmert, der Packwagen und 4 Personenwagen sind nur wenig beschädigt.

Stuttgart. Herzogin Albrecht von Württemberg wurde heute früh 1 Uhr in Gmunden von 1 Tochter glücklich entbunden.

Wien. Bei der Station Wittmannsdorf in Niederösterreich stießen zwei Personenzüge zusammen, drei Reisende wurden dabei schwer und drei leicht verletzt, 6 Waggons wurden beschädigt.

Paris. Das Säbelduell zwischen dem Grafen Turin und dem Prinzen von Orleans fand heute früh 5 Uhr im Bois de Marechaux bei Vaucresson statt. Dasselbe dauerte 26 Minuten und hatte 5 Gänge. Prinz Orleans erhielt zwei schwere Wunden in die rechte Schulter und in die rechte Brustseite. Graf Turin wurde an der rechten Hand verwundet. Prinz Orleans wurde zum Palais des Herzogs von Chartres transportirt. Leontieff leitete das Duell, das mit großer Erbitterung gefochten wurde.

Paris. Eine Darstellung des Verlaufes des Duells zwischen dem Prinzen Heinrich von Orleans und dem Grafen von Turin besagt: Beim ersten Gange wurde der Prinz von Orleans durch einen Säbelhieb an der rechten Brustseite getroffen, welcher anscheinend das Zellengewebe unter der Haut nicht verletzte. Nach Ansicht des Arztes konnte der Kampf fortgesetzt werden. Der zweite Gang wurde unterbrochen, weil die Kämpfenden sich Körper an Körper befanden. Im dritten Gange wurde der Graf von Turin an der Außenseite der rechten Hand getroffen, ohne daß das Zellengewebe unter der Haut verletzt wurde. Nach Wiederaufnahme des Säbels durch den Grafen, wurde der Prinz von Orleans verwundet. Im fünften Gang schließlich wurde der Prinz von Orleans durch einen Nachhieb, welcher die rechte Seite des Unterleibes traf, verletzt. Der Leiter des Duells beendete dasselbe, nachdem die Aerzte beider Parteien nach Feststellung und Prüfung der Wunden erklärt hatten, daß der Prinz von Orleans dadurch kampfunfähig gemacht sei. Leontieff und Bourichon schlugen vor, den Kampf zu beenden, was angenommen wurde. Nach dem Kampfe, während des Verbindens der Wunde, hielt der Prinz von Orleans dem Grafen von Turin die Hand hin mit den Worten: „Erlauben Sie, Monseigneur, daß ich Ihnen die Hand drücke", und der Graf von Turin reichte ihm die Hand.

Paris. Der Prinz von Orleans wurde alsbald nach dem Zweikampf an Ort und Stelle verbunden. Das Palais des Herzogs von Chartres bleibt streng geschlossen. Es ist nur bekannt, daß der Prinz um 11 Uhr Vormittags schlief. Der Arzt erklärte, er könne sich nicht vor Verlauf von zwei oder drei Tagen über die Schwere der Verletzungen äußern. — Dem „Temps" zufolge ist die Verwundung des Prinzen von Orleans zwar ernst, hat jedoch keinen beunruhigenden Charakter. Der Prinz war nach Anlegung des ersten Verbandes im Stande, ohne irgend welche Hilfe den Wagen zu besteigen. — Der Graf von Turin hat Paris um 2¼ Uhr verlassen und sich mit seinen Zeugen direkt nach Italien begeben; derselbe hat keine Schmerzen von seiner Verwundung.

Barcelona. Die Dampf-Trambahn nach Sagrera ist durch große auf die Schienen gelegte Steine zum Entgleisen gebracht worden. Eine Person wurde getödtet, zwei wurden verwundet.

Vergara. Das Kriegsgericht verhandelte heute Vormittag gegen Angiolillo. Das Urtheil wird erst bekannt gegeben, nachdem es die Bestätigung des obersten Kriegsraths erhalten hat.

Petersburg. Der Präsident Faure trifft am 23. August Vormittags 10 Uhr in Kronstadt ein.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König nahm gestern Vormittag das Frühstück bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg in der Villa zu Hosterwitz ein und begab sich alsdann um 1 Uhr zum Besuch Ihrer Majestät der Königin nach Reheseld.

— Zu dem morgen stattfindenden Promenaden-Concert im Königl. Palaisgarten hat Se. Königl. Hoheit Prinz Georg den Besuch zugesagt. — Die Bewirthschaftung der Buffets erfolgt durch die Herren Moritz Canzler (Hotel Kaiserhof), Wilhelm Heinze (Hotel Vier Jahreszeiten) und Hans v. Rathenow (Hotel Kronprinz). Der Reinertrag an den Buffets wird gleichfalls dem Zwecke des Concerts überwiesen werden.

— Se. Majestät der Kaiser hat den sächsischen Staatsangehörigen, bisherigen Rechnungsrath Reußner beim Rechnungshofe des Deutschen Reichs zum Geheimen Rechnungsrath bei dieser Behörde ernannt.

— Gutem Vernehmen nach trifft der König von Siam am 24. d. M., von Frankfurt kommend, zum Besuche der königl. Familie mit großem Gefolge hier ein.

— Dem Brandversicherungs-Oberinspektor Volkmar Schöne in Bautzen wurde das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens verliehen.

— Se. Excellenz der Königl. Kämmerer, Oberceremonienmeister, Wirkl. Geheimer Rath von Metzsch ist vorgestern nebst Gemahlin auf dem Stammschloß Friesen eingetroffen.

— Einen höchst betrübenden Abschluß hat die Vogelwieswoche gefunden. Als gestern Abend kurz nach 6 Uhr der von der Fischer-Innung bei der Gesellschaft „Kette" entliehene Schraubendampfer „Undine" vom Neustädter Ufer mit ungefähr 40 Personen nach der Vogelwiese (Anton's) überfuhr, stieß er, kaum 2 Meter vom Ufer entfernt, mit dem von drüben kommenden Schraubendampfer „Pillnitz" zusammen. Infolgedessen entstand auf der „Undine" eine Panik, sodaß die Passagiere nach vorn drängten und durch einen Stoß das Dampf-Sicherheitsventil abbrach. Der nun ausströmende Dampf ließ bei den Ueberfahrenden eine Kessel-Explosion vermuthen, und Alles drängte davon hinweg nach einer Seite, sodaß der kleine Dampfer durch die nun herbeigeführte einseitige Belastung kenterte, sich zur Seite legte und sank, wodurch sämmtliche Personen in's Wasser fielen. Nach den aufgefundenen Hüten, Schirmen u. s. w. zu urtheilen, werden einige Personen, darunter ein 6jähriges Kind, vermißt, doch ist es wahrscheinlich, daß sich die Meisten an das Land gerettet haben. Mehrere Soldaten, die diesem Vorgange beiwohnten, haben sich rühmlich am Rettungswerke betheiligt.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Von heute ab werden der westlich, der Königstraße gelegene Theil des Wallgäßchens zwecks Vornahme von Schleusenbauten, und die Sebnitzerstraße zwischen der Kamenzer- und der Pleißnitzstraße zwecks Vornahme von Rohrlegungsarbeiten auf deren Dauer für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

— Das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat beschlossen, um den chirurgischen Operationssaal in Leipzig und die den wissenschaftlichen Zwecken der chirurgischen Abtheilung dienenden Einrichtungen den Forderungen der modernen Chirurgie mehr anzupassen und geräumiger zu machen, auf dem Areale des städtischen Krankenhauses ein neues Gebäude zur Aufnahme der chirurgischen Klinik und Poliklinik zu errichten. Die hierauf bezüglichen Vorschläge des Universitätsrentamts, insbesondere auch die Zutheilung der Räume an die beiden neu errichteten Abtheilungen für Hautkrankheiten und für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten sind vom Rathe vorgestern berathen und bis auf einige Punkte in zustimmendem Sinne erledigt worden.

— Der hiesige Oesterreichisch-Ungarische Hilfsverein, unter dem Protektorate des Kaiserl. und Königl. Gesandten Herrn Grafen Lützow stehend, hat beschlossen, das 50jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I. durch Begründung einer Stiftung zu feiern, aus der bedürftige Familien der österreichisch-ungarischen Kolonie während der Militärdienstleistung ihres Ernährers unterstützt werden sollen.

— Die Herrlichkeit der Schulferien ist wieder einmal vorbei! Mit heute wird es für Jungdeutschland wieder dienstlich. Mit neuem Muth und gestärkten Kräften geht's an die Arbeit. All' Denen, die jene furchtbaren Wasserkatastrophen im Erzgebirge, in der Lausitz und in den gesegneten Elbgegenden mit erlebt haben, werden die großen Ferien 1897 unvergessen bleiben. Waren es doch zuweilen recht bange, angst- und qualvolle Stunden, die die Einzelnen, Knaben wie Mädchen, Groß und Klein, in den heute trauernden Erholungsstätten erleben mußten.

— Der diesjährige ordentliche Verbandstag der deutschen Baugewerksgenossenschaften wird am 11. September zu Leipzig unter Vorsitz des Baumeisters Felisch-Berlin, Mitglied des Reichsversicherungsamts und des preußischen Abgeordnetenhauses, abgehalten werden. Von den zur Verhandlung kommenden Gegenständen werden besonders die Berathungen über den dem Reichstag vorliegenden Entwurf der Novelle zum Unfallversicherungsgesetz von großem Interesse sein. Der Verband hat seit einer Reihe von Jahren wiederholt wichtige, dringend nothwendige Abänderungen der Unfallversicherungsgesetze bei den gesetzgebenden Körperschaften beantragt, welche nur zum Theil berücksichtigt worden sind.

— Vorgestern Abend in der 8. Stunde wurde die Feuerwehr nach der Festwiese der Bogenschützen und gestern Abend in der 7. Stunde nach dem Grundstück Oppellstraße 28 alarmirt. In ersterem Falle war in der Veranlassung eines größeren Zeltes das Petroleum in dem Ballon einer brennenden Lampe in Brand gerathen. Als die Feuerwehr eintraf, hatte man bereits den Ballon heruntergenommen und die Flamme durch Aufschütten von Erde erstickt. Der andere Alarm betraf einen in einer Schlafkammer im 2. Stockwerk entstandenen Brand. Durch denselben wurden die Gardinen mit Zubehör von einem Fenster vernichtet, sowie Möbel, Betten und Gebäudetheile beschädigt. Die Gardinen waren jedenfalls mit der Flamme eines Spirituskochapparates, mit dem Kinder auf einem dicht am Fenster stehenden Tisch gespielt hatten, in Berührung gekommen und hatten dadurch Feuer gefangen. Es gelang den Bewohnern, noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr den Brand selbst zu unterdrücken.

— Dem „Rieser Tagebl." zufolge sollte Professor Dr. Falb, welcher zur Zeit des Unwetters in Teplitz anwesend war, bedroht und in Gefahr, gesteinigt zu werden, gewesen sein. In Teplitz ist davon nichts bekannt; im Gegentheil ist Professor Dr. Falb in großem Ansehen gewesen und es haben sich Volksmassen angesammelt, um den berühmten Mann kennen zu lernen und womöglich seine Photographie zu erlangen.

— In der Internationalen Kunstausstellung werden die Ausstellungsräume von heute ab bereits um halb 8 Uhr Abends geschlossen. Nach halb 8 Uhr beträgt das Eintrittsgeld 50 Pfg. zu den im Ausstellungspark stattfindenden Concerten erster Militärkapellen.

— In der Internationalen Kunstausstellung sind jetzt neue Postkarten mit Ansichten verschiedener Säle herausgegeben worden. Die Karten sind in Lichtdruck auf das Sauberste und Geschmackvollste ausgeführt. Durch diese Postkarten ist auch den Minderbemittelten Gelegenheit geboten, sich ein dauerndes Andenken an die Ausstellung zu erwerben.

— Wie bereits gemeldet, wird am Mittwoch den 18. d. M. die Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte in Dresden-Altstadt von der Carolastraße Nr. 16 nach dem Personenhauptbahnhofe Dresden-Altstadt, Osthalle (Wienerstraße Nr. 2, part.) verlegt. Da an diesem Tage von der gesammten Verkehrsstelle nur die allerdringlichsten Geschäfte erledigt werden können, so dürfte es im Interesse des reisenden Publikums liegen, etwaige Bestellungen auf zusammenstellbare Fahrscheinhefte so zeitig an die Ausgabestelle gelangen zu lassen, daß sie noch vor dem Umzuge Erledigung finden könnten.

— Ein wahres Wunderwerk der Uhrmacherkunst, hervorgegangen aus der berühmten Uhrenfabrik „Union" in Glashütte i. S., wurde uns von den Inhabern dieser Weltfirma, Herren Dürrstein u. Co., Seestraße 1, II. hier, in Gestalt einer schwer goldenen Taschenuhr zur Besichtigung vorgelegt. Es ist die vierte Jahresgleichen, die bis jetzt gebaut worden ist, und zwar wurde die erste im Jahre 1893 anläßlich des 25jährigen Jubiläums der genannten Firma für die Chicagoer Weltausstellung fabrizirt. Die mit Remontoir-Aufzug versehene Uhr zeigt zunächst wie jede andere Taschenuhr die Zeit in Stunden und Minuten bez. in Sekunden an. Ueber dem Sekundenzeiger liegt aber noch ein zweiter Zeiger, der die Sekunde sprungweise in fünf Theile zerlegt, sodaß jede Fünftel-Sekunde deutlich abgelesen werden kann. Zwei weitere, über einander liegende und vom Mittelpunkte bis zum Rande des Zifferblattes reichende Zeiger, die ebenfalls Fünftel-Sekunden zeigen, sind für astronomische Beobachtungen 2c. bestimmt und zu diesem Zwecke mit Arretirvorrichtung versehen. Außerdem weist das Zifferblatt den Umlauf des Mondes und ein vollständiges Kalendarium auf, indem die betreffenden Zeiger Monat, Wochentag und Datum angeben, und zwar ist dabei auch das Schaltjahr in Rechnung gezogen. Von den Ueberzeugungsverhältnissen des Uhrwerks kann man sich einen ungefähren Begriff machen, wenn man bedenkt, daß der Sekundenzeiger in jeder Minute eine Umdrehung macht, während der Zeiger der Jahresscheibe zu einer Umdrehung 4 Jahre braucht. Des Weiteren ist die Uhr mit Schlagwerk ausgestattet, und zwar schlägt sie die Viertel- und vollen Stunden von selbst und repetirt diese sowohl als auch die Minuten, sobald man den zu diesem Zwecke vorhandenen Mechanismus spielen läßt. Das Schlagwerk läßt sich aber auch ganz oder theilweise außer Thätigkeit setzen. Das auf Bestellung hergestellte Kunstwerk, dessen Preis sich auf 5000 M. beziffert, macht jedenfalls unserer vaterländischen Uhren-Industrie im Allgemeinen und der Uhrenfabrik „Union" in Glashütte im Besonderen alle Ehre.

— In Chemnitz brach vorgestern früh 4 Uhr in dem Gasthause „Auerbach's Hof" ein größeres Schadenfeuer aus, welches sich so schnell ausbreitete, daß innerhalb kurzer Zeit der ganze Dachstuhl des Eckgebäudes in Flammen stand. Die Feuerwehr hatte große Mühe, die angrenzenden meist älteren Gebäude vor dem Feuer zu bewahren. Schließlich wurde der Brand auf den Dachstuhl beschränkt. Eine 45jährige Köchin hatte sich schon in Sicherheit gebracht, als sie nochmals, um Einiges zu retten, in das brennende Gebäude zurückkehrte und dabei den Erstickungstod fand. Der Wirth des Gasthauses, Neumeister, zog sich bei den Rettungsarbeiten schwere Brandwunden an Kopf und Armen zu. Das Feuer ist durch die Unvorsichtigkeit eines Dienstmädchens verursacht worden, welches in der Kammer bei brennender Stearinkerze Sachen ausgebessert hatte und darüber eingeschlafen war. Bei dem Versuche, das Feuer zu löschen, hatte sich das Mädchen eine schwere Verbrennung des Armes zugezogen.

— Die vom 107. Infanterie-Regiment in der Schlacht bei Sedan am 1. September 1870 eroberte Mitrailleuse, die bis zum Auszuge des Regiments aus der Pleißenburg in Leipzig bekanntlich in deren Hofe aufgestellt war, ist mit dem Umzuge nach den neuen Kasernements des 107. Infanterie-Regiments gebracht worden und hat hier ihre Aufstellung gegenüber dem Haupteingange am Regiments-Exerzierplatze erfahren. Auf einem mit Schlingpflanzen verzierten Unterbau ist die Mitrailleuse, das Geschützrohr nach Osten, die Lafette nach Westen gerichtet, aufgestellt als ein Ruhmes- und Ehrendenkmal des 107. Regiments. Am Mittwoch erfolgt die Enthüllung, der beizuwohnen auch der Chef des Regiments, Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg, zugesagt hat.

— Wie die angestellten Ermittelungen ergeben haben, sind die Fleischvergiftungen, an welchen in Mutzschen, Wermsdorf, Nagewitz, Köllmichen 2c. viele Personen erkrankt sind, auf eine kranke Kuh zurückzuführen, die der Handelsfleischer Paul Haferkorn aus Nagewitz in Leipnitz gekauft hat, wie verlautet, für den geringen Preis von 15 M. Fleisch und andere Theile des Thieres hat er an andere Fleischer weiter verkauft. Zum Theil ist das Fleisch mit solchem von anderem Vieh zusammen gehackt worden und zwar nur in geringen Mengen; trotzdem hat es selbst dann Krankheit hervorgerufen, ein Beweis seiner hochgradigen Giftigkeit.

— Am Sonnabend Abend sind auf der Chaussee zwischen Ebersbach und Altgersdorf zwei freche Raubanfälle verübt worden. Gegen 10 Uhr Abends wurde der Hilfsweichensteller Hauptmann, der vom Dienst kam, von zwei Männern angefallen und ihm unter der Drohung des Erschießens, wenn er sich nicht ruhig verhielte, die Baarschaft und die Uhr abgenommen. Der Angefallene ging sofort nach dem Vorfall in den nahen Gasthof zum „Goldenen Löwen" und alarmirte die Gäste, die auch eine Verfolgung der Räuber aufnahmen, leider resultatlos. Eine Stunde später wurde auf derselben Chaussee ein anderer Mann ebenfalls angehalten und ihm gleichfalls die Baarschaft abgenommen, welche ca. 6 M. betrug, während im ersteren Falle nur 70 Pfg. die Beute waren.

— Uebermorgen Mittwoch Vormittags von 9—10 Uhr an wird das K. S. 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 in dem südlich von Stolpen gelegenen Gelände ein Artillerieschießen mit scharfer Munition abhalten. Von der sehr malerisch gelegenen Burgruine in Stolpen aus dürfte dieses hochinteressante Schauspiel überaus gut zu beobachten sein.

— Aus der Lausitz. In neuerer Zeit sind in Sachsen seit Errichtung des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums viele neue Kirchengemeinden mit eigenem Pfarrsystem errichtet worden für solche Ortschaften, die einen so weiten oder so beschwerlichen Kirchweg hatten, daß sie sich an ihren Gottesdiensten nur selten oder Jahr aus, Jahr ein gar nicht betheiligen konnten. Schlimmer als es bei diesen nun versorgten Gemeinden je gestanden, verhält es sich jetzt noch mit einigen evangelischen Ortschaften in der Lausitz, welche theils nach Malschwitz eingepfarrt, theils nach Milkel gewiesen sind. Jetzt beträgt der Kirchweg nach und von Malschwitz für Kronförstchen 4 Stunden, für Dahlowitz 2½ Stunden, für Quatitz 2 Stunden, für Kleindubrau 2 Stunden und für Jeschütz 1½ Stunde, und der Kirchweg hin und zurück der in die katholische Kirche zu Radibor eingepfarrten, nach Milkel gewiesenen evangelischen Ortschaften Merka 3 Stunden, Luttowitz 3½ Stunden und Bornitz mit Neudornitz über 4 Stunden. Bei diesen Entfernungen hat man sich schon seit Jahren mit dem sehnlichen Wunsche getragen, für alle diese Ortschaften in Quatitz, woselbst es eine Schule mit zwei Lehrern giebt, eine Kirche nebst Pfarre zu errichten, wohin man von Kronförstchen in 30 Minuten, von Dahlowitz in 10 Minuten, von Jeschütz in 15 Minuten, von Kleindubrau in 25 Minuten gelangt, während die nach Milkel gewiesenen Radiborer Ortschaften in 20 resp. 25 und resp. 30 Mi-

Verlangen Sie überall Kathreiner's Kneipp-Kaffee.